

# Kinder beim Lesenlernen begleiten

Lesekompetenzen behutsam  
entwickeln und fördern



# Impressum

## **Herausgeber und Medieninhaber:**

Bildungsdirektion für Wien – Wipplingerstraße 28, 1010 Wien

## **Erarbeitung (2013) Team SOKO Lesen AG:**

Magdalena Fritsch

Irene Krehan

Gabriele Leidl

Margrit Mayer-Wölfl

Marlene Walter

## **Überarbeitung (2021)** im Zuge des EFRE geförderten EU-Projektes CODES ATHU74

„Competence-Oriented Education for Elementary Schooling in the cross-border Region AT-HU“:

Michael Kalmár

Daniela Lindenthal

Marlene Walter

Monika Wegerer

## **Gesamtleitung:**

Europa Büro der Bildungsdirektion für Wien

Rupert Corazza

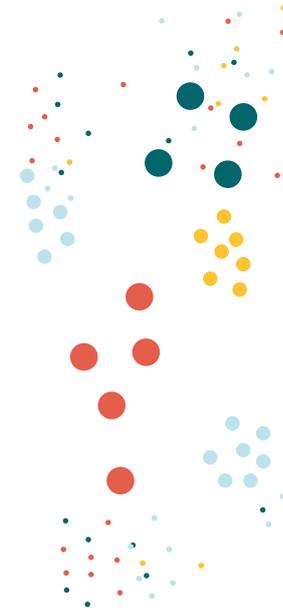
Elisabeth Fuchs

**Design:** grafikatelier laufwerk

**Druck:** print+marketing, Schaffer-Steinschütz Ges.m.b.H

**Alle Rechte vorbehalten**

**© 2021, Bildungsdirektion für Wien**



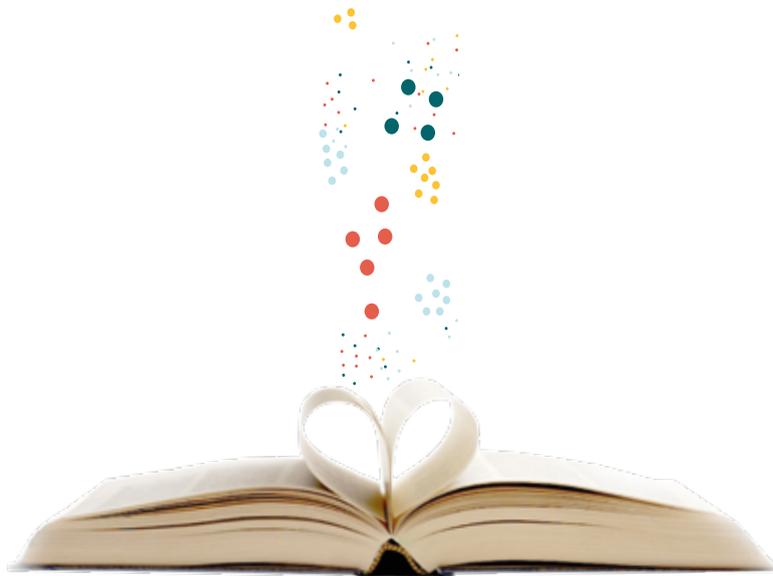
Für die Inhalte der Webseiten Dritter, auf die in dieser Publikation hingewiesen wird, übernehmen wir keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

# Inhalt

- **Vorwort**
- **Hinweise zur Kartei**
- **Vorläuferfähigkeiten**
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim Klatschen von Silben ..... Karte 1A / 1B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim Nachsprechen von Silben ..... Karte 2A / 2B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim Erkennen von Reimen ..... Karte 3A / 3B
  - Das Kind kann den Anlaut nicht „hören“ (wahrnehmen) ..... Karte 4A / 4B
  - Das Kind kann Gegenstände/Bilder nicht schnell genug benennen ..... Karte 5A / 5B
- **Erstes Verständnis für Buchstabe-Laut-Beziehung (BU 8+)**
  - Das Kind hat Schwierigkeiten sich Buchstaben zu merken ..... Karte 6A / 6B
  - Das Kind kann Einzellaute im Wort nicht „hören“ ..... Karte 7A / 7B
  - Das Kind kann Laute nicht verbinden (zusammenlauten) ..... Karte 8A / 8B
- **Entwicklung von Lesetechnik und Sinnerfassung**
  - Das Kind kann Buchstabenkombinationen/Silben nicht schnell benennen ..... Karte 9A / 9B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten Häufigkeitswörter schnell zu erkennen ..... Karte 10A / 10B
  - Das Kind verliert schnell Kraft und Lust schwierige Wörter zu lesen ..... Karte 11A / 11B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten bei der Sinnerfassung ..... Karte 12A / 12B
  - Das Kind kann Wörter nicht schnell erlesen und benennen ..... Karte 13A / 13B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim hypothesenbildenden Lesen ..... Karte 14A / 14B

# Inhalt

- **Basale physische und psychische Fähigkeiten und Fertigkeiten**
  - Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Grobmotorik) ..... Karte 15A / 15B
  - Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Feinmotorik) ..... Karte 16A / 16B
  - Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Koordination) ..... Karte 17A / 17B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim konzentrierten Zuhören ..... Karte 18A / 18B
  - Das Kind hat Schwierigkeiten beim genauen Schauen (Fokussieren) ..... Karte 19A / 19B
- **Literaturhinweise**
- **Hilfreiche Links**



# Vorwort

Schulanfängerinnen und Schulanfänger sind keine „fertigen“ Schulkinder, sondern sie befinden sich im Übergang vom Kindergarten zur Schule. Dass sie bei der Einschreibung als „schulreif“, als „schulfähig“, erkannt worden sind, bedeutet nicht, dass sie von Anfang an zu allem fähig sind, was in der Schule verlangt wird. Zu Schulkindern werden Kinder erst nach und nach in der Schule. Sie befinden sich in der Schuleingangsphase am Beginn eines neuen Abschnitts in ihrem Leben.

## **Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule muss unbedingt behutsam erfolgen.**

Um in der Schule beim Lesen- und Schreibenlernen erfolgreich zu sein, brauchen die Kinder bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Manche haben wichtige Vorläuferfähigkeiten<sup>1</sup> bereits entwickelt, andere sind gerade dabei und mittendrin. Immer sind in den Klassen aber auch Kinder, die diese Vorläuferfähigkeiten erst im Anfangsunterricht entwickeln müssen – siehe vornehmlich Karten 1 bis 5. **Dazu brauchen sie Zeit und von Anfang an ganz gezielte, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Förderung und Unterstützung.**

## **Zu Beginn des ersten Schuljahres stellen sich viele Fragen:**

- Wie kann die Lehrperson den Übergang vom Kindergarten zur Schule behutsam gestalten?
- Wie kann sie die Vorfreude und die Erwartungen des Kindes erfüllen?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten braucht ein Schulkind?
- Welche Vorläuferfähigkeiten sind beim einzelnen Kind bereits vorhanden?
- Welche Vorläuferfähigkeiten muss das Kind erst entwickeln?
- Wie kann die Lehrperson es dabei optimal fördern?
- Welche Aktivitäten unterstützen alle Kinder bei ihrer Entwicklung und können durchaus auch mit der gesamten Klasse durchgeführt werden?
- uvm.

<sup>1</sup>Z. B.: Silben und Reime erkennen, Reimwörterpaare bilden, visuelle und auditive Differenzierungsfähigkeiten, ...

# Hinweise zur Kartei

Die Kartei ist als Nachschlagewerk für die Klasse entwickelt worden. Sie ist als Hilfe für schnell und spontan anzuwendende Förderung im schulischen Alltag für alle Kinder und ganz besonders für Kinder mit speziellen Bedürfnissen gedacht. Schwierigkeiten, die bei Kindern in der Schuleingangsphase immer wieder auftreten und den individuellen Prozess des Lesenslernens behindern und stören können, werden einzeln aufgegriffen.

Besonders Bedacht genommen wird auf Schwierigkeiten und Probleme, die bei Kindern offensichtlich werden:

- bei oder nach der Schuleinschreibung,
- zu Beginn der ersten Klasse,
- bei der BU8+ Lernstanderhebung,
- im Zuge der Anwendung des Diagnostischen Kompetenzprofils 1 (DK1)
- bzw. durch jegliche eigene Erhebungsform.

Die Übungs- und Fördermöglichkeiten auf den Rückseiten der Karten können als lustbetonte Aktivitäten zu einem großen Teil auch gemeinsam mit der ganzen Klasse durchgeführt werden. Auf einzelnen Karteikarten ist Fachliteratur zur jeweiligen Thematik angegeben. Bücher und Materialien aus der Schulbuchliste sind gesondert ausgewiesen. Alle angegebenen Werke finden sich im Literaturverzeichnis mit weiteren Fachbüchern und Internet-Links, die von den Autorinnen und Autoren zum Thema Lesenlernen als hilfreich und interessant erachtet werden.

Die Lese-Förderkartei steht gemeinsam mit der Buchstaben 8+ Lernstanderhebung (BU 8+) und dem Diagnostischen Kompetenzprofil (DK1) unter <https://europabuero.wien/startboxsprache> als Download zur Verfügung.

## Das Kind hat Schwierigkeiten beim Klatschen von Silben

Die Fähigkeit zum Klatschen von Silben haben Kinder, die ihre **phonologische Bewusstheit**<sup>2</sup> bereits entwickelt haben. In den meisten ersten Klassen gibt es Kinder mit Defiziten in diesem Bereich.

---

### Literatur:

Mayer, A. (2018): *Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen*. München: Ernst Reinhard

<sup>2</sup> Unter phonologischer Bewusstheit versteht man die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die formalen Eigenschaften der gesprochenen Sprache zu lenken, z.B. auf den Klang der Wörter beim Reimen, auf Wörter als Teile von Sätzen, auf Silben als Teile von Wörtern und letztendlich vor allem auf die einzelnen Laute der gesprochenen Wörter.  
(aus: <http://www.phonologische-bewusstheit.de/sonstiges/glossar.htm>, Zugriff am 27.04.2021)

## **Spiel** **Namen rufen**

Kinder rufen einander beim Namen und klatschen dazu in Silben.

## **Spiel** **Mutter, wohin darf ich reisen?**

(nach) Mün-chen → 2 beidbeinige Sprünge; (zur) Groß-mu-tter<sup>3</sup> → 3 beidbeinige Sprünge

**Alternative zu den Sprüngen:** einen Fuß genau vor den anderen setzen

## **Spiel** **Tiere erraten**

Die Lehrperson klatscht die Silbenanzahl, die Kinder erraten das Tier – eingrenzen: Bauernhof, Zoo, ...

**Variation:** Ein Kind klatscht, hüpf, macht Bewegungen mit dem ganzen Körper, die zum Tier passen – wie eine Amsel hüpfen, wie ein Gorilla an die Brust klopfen, wie ein Hase hüpfen, ...

Einsilbige Tiernamen erst ganz am Schluss – Hahn, Frosch, ...!

## **Spiel** **Wir räumen auf**

Einige Gegenstände (Schulsachen, Obst, Spielsachen, ...) in einen Korb oder eine Schachtel geben, Kinder ordnen sie nach Silbenanzahl<sup>4</sup> in Gruppen. Silbensymbole: **u**, **uu**, **uuu** später auch Wörter mit vier Silben anbieten.

**Variation:** Die Lehrperson klatscht Silbenanzahl, die Kinder finden Bilder/Gegenstände dazu.

## **Spiel** **Bilder ordnen**

Verschiedene Bilder werden den Silbensymbolen **u**, **uu** oder **uuu** zugeordnet (an der Tafel, im Sitzkreis); später auch Wörter mit vier Silben anbieten.

<sup>3</sup> Nicht nach Abteilungsregeln, sondern nach Sprechsilben trennen!

<sup>4</sup> Ebenso: Nach Sprechsilben trennen! (z. B.: Fe der pe nnal)

## Das Kind hat Schwierigkeiten beim Nachsprechen von Silben

Manche Kinder können Silben, die ihnen vorgesprochen werden, nicht nachsprechen.

Bei Fortdauer der Schwierigkeiten ist abzuklären, ob es sich um ein Problem des Kurzzeitgedächtnisses, der Speicherfähigkeit oder um Probleme beim Sprechen handelt.

Dazu ist **sprachtherapeutische Abklärung und Intervention** notwendig!

## **Spiel** Wir reisen in die Ferne → auditives „silbisches“ Kofferpacken

Ein Kind sagt eine Silbe (**la**); das zweite Kind wiederholt sie und fügt eine weitere Silbe an (**la-ti**); das dritte Kind wiederholt alle bisherigen Silben und fügt wieder eine an (**la-ti-so**).  
Wie viele Silben schaffen die Kinder?

## **Spiel** Pseudowörter nachsprechen

Sprich mir nach: „**di-la**“ „**mu-so**“

Solange ein Kind die zweisilbigen Pseudowörter nicht nachsprechen kann, ist es nicht zielführend, zu dreisilbigen Pseudowörtern überzugehen: „**mi-so-tu**“ „**pa-me-li**“

Später können dem Kind bis zu fünfsilbige Pseudowörter vorgesprochen werden:

„**scho-na-tu-gei**“ „**wa-ku-li-so-me**“

## **Silben-Lied** Tomatensalat

aus SIM•SALA•SING (siehe Literaturangabe unten)

-----  
**Materialien aus der Schulbuchliste:**

Maierhofer, L., Kern, R.; Kern, W. (Neuaufgabe 2019): SIM•SALA•SING – Liederbuch. Innsbruck: Helbling

## Das Kind hat Schwierigkeiten beim Erkennen von Reimen

Das Erkennen von Reimen ist eine sprachliche Kompetenz, die Kinder, die in einem die Sprache fördernden Umfeld aufgewachsen sind, bereits im Vorschulalter entwickelt haben.

Viele Kinder haben in diesem Bereich, das heißt bei der **Entwicklung der phonologischen Bewusstheit**, große Defizite.

-----  
**Literatur:**

Mayer, A. (2018): *Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen*. München: Ernst Reinhardt  
Hofmann, R. & Kalmár, M. (2016): *LRS – Lesen-Rechnen-Schreiben – Ein Handbuch*. Wien: Lernen mit Pfiif

## Auszählreime, Fingerspiele

### Lustige Wörter erfinden – durch Austausch des Anlauts

Wange: **Z**ange, **B**ange, **L**ange, **M**ange, **D**ange, ...

Finger: **B**inger, **M**inger, **S**inger, **T**inger, ...

### Rätsel raten

Jeder von uns hat es im Gesicht. Es reimt sich auf Hase!

Ich spreche damit. Es reimt sich auf Hund!

Es ist ein sehr kleines Tier, das sich vor der Katze fürchtet. Es reimt sich auf Haus!

### Reime ergänzen

Dort läuft eine Maus – die Geschichte ist \_\_\_\_.

Auf meiner neuen Hose ist eine gelbe \_\_\_\_.

Auf dem Tisch liegt ein \_\_\_\_.

### Was reimt sich nicht? Wanne Tanne Baum Kanne

Je nach Entwicklung des Kindes mit Bildern oder mit Wörtern einsetzbar.

-----  
**Literatur:**

Forster, M. & Martschinke, S. (2008): Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Donauwörth: Auer

Kalmár, M. (2018): Die Spielewerkstatt / Lautschulung – Aktualisierung. Wien: Jugend und Volk

## Das Kind kann den Anlaut nicht „hören“ (wahrnehmen)

Es gibt Kinder, die die Buchstaben als Einzellaute zwar erkennen, aber Schwierigkeiten haben, eine Lautfolge als eine Reihe von Lauten zu identifizieren. Für sie „verschwimmt“ der einzelne Laut mit den anderen Lauten der Folge und ist nur mehr eine diffuse Klangwolke.

Solange ein Kind diese Probleme hat, sind noch keine Phonem-Graphem-Verbindungen möglich. Es müssen mit ihm also verstärkt **Übungen zur Lautisolierung und zur Buchstaben-Laut-Zuordnung** durchgeführt werden.

Sollte diese Schwierigkeit trotz regelmäßiger zielgerichteter Übungen (siehe Übungsmöglichkeiten Karte 4B) andauern, ist eine metaphonologisch orientierte Intervention durch Sprachheillehrerinnen bzw. Sprachheillehrer, Legasthenietherapeuten bzw. Legasthenietherapeutinnen oder andere Fachkräfte notwendig.

**Arbeit mit Lautgebärden** Jedem Laut wird eine Gebärde zugeordnet.

**Spiel Koffer packen** Pack alle Gegenstände ein, die mit L (M, A, ...) beginnen!

**Spiel Ich seh´, ich seh´, was du nicht siehst!**

Die Lehrperson sagt: „Ich seh´, ich seh´, was du nicht siehst, und das beginnt mit S!“ → Sessel

Weitere Beispiele: W → Wand, B → Bleistift, Sch → Schultasche, ...

**Tipp:** Verschiedene Oberbegriffe wählen: Einrichtungsgegenstände bzw. Gegenstände in der Klasse, Schulsachen, Gegenstände auf dem Spielplatz, Gegenstände im Federpennal, ...

**Rätsel raten**

Du brauchst es zum Schreiben, es beginnt mit B!

Es ist ein großes Tier und kann brüllen. Es beginnt mit L!

**Anlaut-Paare suchen**

Jeweils zwei Bilder mit Dingen (Pflanzen, Tieren, ...), die denselben Anlaut haben:

Affe – Apfel; Bär – Birne; usw.

-----  
**Materialien aus der Schulbuchliste:**

Kalmár, M. (2018): Die Spielewerkstatt / Lautschulung – Aktualisierung. Wien: Jugend und Volk

Stadlmayr, S. (2019): Funkelsteine Laute-Ampel. Förderprogramm zur Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben.

Wien: E. Dornier

## Das Kind kann Gegenstände/Bilder nicht schnell genug benennen

Die **Benennungsgeschwindigkeit** (rapid automatized naming: RAN) ist neben der phonologischen Bewusstheit ausschlaggebend dafür, wie flüssig Kinder später lesen können. Diese Fähigkeit beginnt sich schon zu entwickeln, wenn Eltern z. B. mit ihrem einjährigen Kind Bilderbücher anschauen.

Im Kindergarten und in der Schule kann hier noch viel nachgeholt werden.

### **Optimale Fördermöglichkeiten sind:**

viele Sprechmöglichkeiten in der Gruppe beziehungsweise im Klassenverband, aber auch in Kleingruppen oder zu zweit, Dinge benennen, regelmäßiges Vorlesen, frei zugängliche Bücherregale in der Klasse, gelesene Wörter erklären, ...

## **Spiel** Gegenstand benennen

Die Lehrperson berührt einen Gegenstand, die Kinder benennen ihn so schnell wie möglich.

## **Spiel** Bilder an der Tafel benennen

Die Lehrperson oder ein Kind zeigt auf ein Bild, die Kinder benennen es.

## **Benenn-Wettbewerb mit zwei Kindergruppen**

Die jeweils Ersten jeder Gruppe spielen gegeneinander.

Wer den Gegenstand oder das Bild schneller benannt hat, darf sich bei der jeweils anderen Gruppe anreihen. Das Spiel ist aus, wenn es nur mehr eine einzige Reihe gibt. Das heißt, alle sind „Sieger“!

## **Spiel** Dinge erkennen und benennen, ohne sie zu sehen

Viele verschiedene Dinge auf dem Teppich mit einem Tuch zudecken:

Ein Kind tastet nach einem Gegenstand, benennt ihn und zeigt ihn dann den anderen.

## **Bilderbücher, Wimmelbilder<sup>5</sup> anschauen**

Bilder mit vielen Details gemeinsam betrachten und Gegenstände, Tiere oder Einzelheiten benennen.

<sup>5</sup> Weitere Tipps zu Wimmelbildern auf Karte „Hilfreiche Links – Situationsbilder“

# Das Kind hat Schwierigkeiten sich Buchstaben zu merken

In Bezug auf die Merkfähigkeit und das phonologische Arbeitsgedächtnis gibt es große Unterschiede innerhalb einer Klasse. Beides ist bei manchen Kindern optimal, bei anderen nicht einmal im Ansatz entwickelt. Zusätzlich hängt das Merken von Buchstaben vom Interesse des Kindes für Wörter, Sätze, Laute und ganz allgemein für Sprache ab. Es ist deshalb ein besonders wichtiges Ziel im Anfangsunterricht, die Begeisterung des Kindes für Gesprochenes und Geschriebenes zu wecken (Geschichten erzählen, Sprechanlässe schaffen, die Kinder viel selber aufschreiben und formulieren lassen).

Wie der Neurobiologe Gerald Hüther sagt: **Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn!**

Wichtig: Wenn ein Kind bei der BU8+ Lernstanderhebung beim Zuordnen der Laute zu den acht bis dahin gelernten und vermeintlich gesicherten Buchstaben Auffälligkeiten zeigt, ist bei der Buchstabenerarbeitung unbedingt eine Pause einzulegen, damit an den bereits gebotenen Buchstaben noch einmal gearbeitet werden kann! Bei Fortdauer der Schwierigkeiten wird dringend empfohlen, eine Sprachheillehrerin bzw. einen Sprachheillehrer zur Beratung heranzuziehen.

## Schreiberziehung **Beim Schreiben auf die richtige Schreibweise achten!**

Form – Richtung – Reihenfolge

Beim Schreiben eines Buchstaben mit einem Stift wird ein motorischer Befehl an den entsprechenden Bereich der Großhirnrinde gesendet und es entsteht das zum Buchstaben zugehörige Bewegungsgedächtnis. So wird das visuelle Erkennen des Buchstaben unterstützt, die Bedeutung eines Zeichens kann daher immer auch an der zugehörigen Handbewegung erkannt werden (vgl. Dümler 2010).

## Visuelles Spiel **Einzelne Zeilen mit Buchstaben**

Finde alle o! (Male alle o an!) m o u n o e o h

Buchstaben, die den zu findenden Buchstaben zu ähnlich sind, in einer Reihe vermeiden! a – o, n – h

## Auditives Spiel **Bingo**

Jedes Kind bekommt ein Blatt, unterteilt oder faltet es wie beim folgenden Beispiel und schreibt selber einige gelernte Buchstaben in die Felder (Groß- und/oder Kleinbuchstaben).

I	n
o	S
M	a

Jeweils ein Buchstabe wird von der Lehrperson oder von einem Kind gezogen und laut gesprochen, aber nicht(!) gezeigt.

Wer hat zuerst alle Buchstaben bzw. Laute durchgestrichen?

### Literatur:

Dümler, R. (2010): Irrwege und Auswege bei der Förderung von Lesen und Rechtschreiben. Neuss: skript-Verlag

## Das Kind kann Einzellaute im Wort nicht „hören“

Manchen Kindern fehlt die phonologische Kompetenz, eine Lautfolge so zu durchgliedern, dass sie alle Laute heraushören. Sie können also lautgetreue Wörter bzw. Pseudowörter nicht aufschreiben, obwohl die Lehrperson sie deutlich vorgeprochen hat<sup>6</sup>. Es empfiehlt sich, mit diesen Kindern **verstärkt an Reimen, am Silbenklatschen und am Erkennen des Anlauts zu arbeiten**, bevor die folgenden Übungen (Karte 7B) durchgeführt werden.

Wichtig: Kinder mit bereits entwickelter phonologischer Bewusstheit können sich an diesen Übungen selbstständig versuchen. Ein Kind mit Problemen braucht aber unbedingt Einzelbetreuung und Unterstützung! Es sollte dabei eine Liste aller gelernten Buchstaben zur Verfügung haben, um auch Buchstaben gegenwärtig zu haben, die es noch nicht im Gedächtnis gespeichert hat.

-----  
**Literatur:**

Hofmann, R. & Kalmár, M. (2016): LRS – Lesen-Rechnen-Schreiben – Ein Handbuch. Wien: Lernen mit Pfiff

<sup>6</sup> Lehrperson: „Schreib bitte *misuro!*“

Kind: „Weißt du, das *suro* haben wir noch nicht gelernt!“

## **Gelernte Wörter ab- und aufbauen** – vorteilhaft: dabei sprechen!

Mama	M
Mam	Ma
Ma	Mam
M	Mama

**Tip:** Lied mit Wörterabbau „Auf der Mauer, auf der Lauer, sitzt a große Wanzn“<sup>7</sup>

## **Pseudowörter** (einsilbig, zweisilbig) **schreiben**, die aus bereits geübten Laut-Buchstaben-Beziehungen bestehen

lo, as, masi, umo, imes, ...

## **Lautgetreue Wörter ansagen** – im Deutschen gibt es nur sehr wenige durchgehend lautgetreue Wörter!

Rosi, Rosa, Oma, Omi, Sofa

## **Bilder anbieten**

Das Kind legt die Wörter mit Buchstaben oder schreibt sie auf. Bei dieser Übung nicht auf orthografisch richtige Schreibung achten, sondern nur darauf, ob jeder Laut gehört wird: Igel – **Igl** oder **Ikl** / Hose – **Chose**

### **Literatur:**

Forster, M. & Martschinke, S. (2008): Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Donauwörth: Auer

### **Materialien aus der Schulbuchliste:**

Kalmár, M. (2018): Die Spielewerkstatt / Lautschulung – Aktualisierung. Wien: Jugend und Volk

<sup>7</sup> Siehe <https://www.labbe.de/Auf-der-Mauer-auf-der-Lauer>, Zugriff am 27.04.2021

## Das Kind kann Laute nicht verbinden (zusammenlauten)

Es gibt Kinder, die bereits mit vier Jahren lautieren können – und andere, die einige Monate in der ersten Klasse brauchen, bis sie begreifen, wie sie das bewerkstelligen sollen. Sie kennen die Buchstaben, „hören“ die Laute – und schaffen es doch nicht, zwei **Phoneme**<sup>8</sup>, die bestimmten Buchstaben bzw. **Graphemen**<sup>9</sup> zugeordnet werden, miteinander zu verbinden, sie zusammenzulauten.

Bei diesen Kindern muss es das erste Ziel sein, ihre Freude an der Schule zu erhalten, ihnen nicht den Mut zu nehmen! Gute Möglichkeiten, diese Zeit zu überbrücken, bestehen vor allem darin, die Kinder viel selber schreiben zu lassen – **Lesen- und Schreibenlernen gehen oft Hand in Hand!** – und sie nicht zu drängen, sondern sie in ihrer phonologischen Bewusstheit kontinuierlich zu fördern.

<sup>8</sup> Phoneme sind die kleinsten bedeutungsunterscheidenden, aber nicht bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache. (Definition aus [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), Zugriff am 9.12.2020)

<sup>9</sup> Grapheme sind die kleinsten bedeutungsunterscheidenden graphischen Einheiten des Schriftsystems einer Sprache. (Definition aus [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), Zugriff am 9.12.2020)

## **Geduld haben** – auf das individuelle Lerntempo des Kindes eingehen

Maria Montessori unterscheidet je nach Altersstufe vier sensible Phasen in der Entwicklung eines Kindes. (www.montessori-wien.at/kinderhaus/sensible-phasen, Zugriff am 27.04.2021)

## **Immer wieder gelernte Wörter** ab- und aufbauen und dazu sprechen

Hier ist bei Kindern mit Schwierigkeiten Einzelbetreuung notwendig!

## **Spiel mit Buchstabenkärtchen** – ein Buchstabe pro Karte

Offene Silben (Konsonant + Vokal)

- zuerst immer derselbe Anlaut: **ma, me, mi, mo, mu**
- später verschiedene Anlaute: **mo, no, so, fo**
- erst dann mischen: **la, mi, su**

Auch hier ist es besonders effektiv, anfangs zusammen mit dem Kind zu arbeiten („Tandem-Lesen“)<sup>10</sup>

**Tipp:** Als Anlaut einen Buchstaben wählen, den man lange „aushalten“ kann:

Vokale, nasale Laute (m, n), dann auch f, l, r, s, w, z

Am Anfang keine Plosivlaute (p, b, k, g, d, t)! Keine Konsonantenverbindungen (Bl, Fr, Pfl, ...)!

**Variante:** Laute „zusammenschwingen“

Links liegt ein Konsonant, rechts ein Vokal. Das Kind zeigt auf den Konsonanten, artikuliert den Laut und hält ihn so lange aus, bis es nach rechts zum Vokal hinübergeschwungen hat und den Laut anfügt.

## **Viel selber schreiben lassen!**

Kinder lernen lesen und auch zusammenlauten, wenn sie sich selber am Schreiben versuchen dürfen.

<sup>10</sup>Tandem-Lesen: Hierbei begleitet eine Lehrperson (oder evtl. ein lesekompetentes Kind) das laute Lesen eines lese-schwachen Kindes durch gleichzeitiges Mitlesen.

## Das Kind kann Buchstabenkombinationen/Silben nicht schnell benennen

Hier handelt es sich um ähnliche Probleme der **Benennungsgeschwindigkeit** wie auf Karte 5A, nur eben in Bezug auf **Lautfolgen** (rapid automatized naming: RAN). Wenn Kinder häufige Buchstabenkombinationen, Silben und **Morpheme**<sup>11</sup> im Gedächtnis abspeichern, können sie diese später in unbekanntem Wörtern wiedererkennen. So wird ihr **Arbeitsgedächtnis entlastet** und sie können sich besser auf die Sinnentnahme konzentrieren.

---

### Literatur:

Mayer, A. (2018): Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen. München: Ernst Reinhardt

Mayer, A. (2018): Blitzschnelle Worterkennung (BliWo). Grundlagen und Praxis. Dortmund: Borgmann Media

<sup>11</sup> **Morpheme** sind die kleinsten bedeutungstragenden Elemente einer Sprache. (Definition aus [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), Zugriff am 9.12.2020). Darunter fallen „Wortstämme“ („Tisch-/tisch“, „Stift-/stift“) und „Vor-“/„Nachsilben“. Beispiele: „-e“ bei Tische bedeutet, dass mehrere Tische gemeint sind, „-st“ beim Wortstamm „hör“ bedeutet, dass es sich hier um eine Tätigkeit eines Gegenübers handelt.

## „Blitzlesen“ mit gelernten Wörtern

Jedes gelernte Wort steht auf einer Karte. Die Lehrperson zeigt dem Kind bzw. den Kindern ein Wort eine Sekunde lang und deckt es dann zu. Hat das Kind das Wort erkannt?

Wenn mit der ganzen Klasse gespielt wird: „Wer konnte das Wort erkennen?“

**Variationen:** Die Kinder „spielen“ paarweise mit den Wortkarten.

Arbeit mit Overheadprojektor, Whiteboard, Computer, ...

## „Blitzlesen“ mit Silben Anteile von Wörtern „auf einen Blick“ erkennen

### Ein bekanntes Wort in einer Zeile erkennen

Das Kind hat eine Zeile mit verschiedenen gelernten Wörtern vor sich: „Finde schnell das Wort **Mama!**“

### Ein gelerntes Wort in einer Fülle von Wörtern erkennen

Das Kind hat einen dreizeiligen Text vor sich. „Wo steht **mag?**“ „Zeig mir **Apfel!**“

### Signalgruppen und Morpheme erkennen

Beispiele für Signalgruppen: **-and:** **Hand, Wand, Sand, Band, jemand, landen, ... /**

**-all:** **Abfall, Einfall, knallig, Schnalle, Fußball, ... / -itz:** **Witz, Blitz, kitzeln, spitz, sitzen, ...**

Beispiele für Morpheme: **Tischtuch, Tische, Tischplatte, Tischbein, Esstisch, ... / Bleistift, Filzstift, Buntstifte, Stiftbox, ...**

# Das Kind hat Schwierigkeiten Häufigkeitswörter schnell zu erkennen

Hier handelt es sich um ähnliche Probleme der **Benennungsgeschwindigkeit** wie auf Karte 5A und 9A. Das **schnelle Erkennen von Häufigkeitswörtern ist aber für den Lesefluss essenziell**, da ansonsten das sinn- erfassende Lesen für das Kind sehr mühsam wird bzw. kaum möglich ist! Manche Kinder „erlesen“ Wörter immer wieder von Neuem, obwohl sie diese eigentlich schon erkennen, also bereits in ihren Sichtwortschatz übernommen haben müssten. Der Grund dafür ist oft, dass sie das Wort beim Lesen nicht als Ganzes anschauen, sondern jedes Mal wieder mit dem ersten Buchstaben zu lautieren beginnen. **Blitzleseübungen lehren das Kind, das ganze Wort in den Blick zu nehmen.**

-----  
**Literatur:**

Mayer, A. (2018): Blitzschnelle Worterkennung (BliWo). Grundlagen und Praxis. Dortmund: Borgmann Media

## „Blitzlesen“ mit Häufigkeitswörtern

Auf A6-Karten stehen Häufigkeitswörter wie **im, am, mit, so, ist, sind, ...**

Das Kind soll versuchen, sie auf einen Blick zu erkennen – eine Sekunde lang zeigen, dann abdecken!

## Häufigkeitswörter in einem Satz herausfinden

„Wo steht **mit**?“ Mama ist mit Oma im Auto. Susi will mit Leni malen.

## Häufigkeitswörter in einem Text finden

Das Kind hat einen Text mit mehreren Sätzen vor sich und soll einzelne Wörter auf einen Blick erkennen.

### Varianten:

Das Kind versucht in einem selber geschriebenen Text einzelne Wörter schnell zu finden.

Die Kinder „spielen“ paarweise Blitzlesen.

-----  
**Materialien aus der Schulbuchliste:**

Hofmann, R. (2018): Die 100 wichtigsten Wörter. Wien: Lernen mit Pfiff

Hofmann, R. (2018): Die 100 wichtigsten Wörter, Teil II. Wien: Lernen mit Pfiff

## Das Kind verliert schnell Kraft und Lust schwierige Wörter zu lesen

Manche Kinder haben das Zusammenlauten eigentlich schon begriffen und beherrschen es rein technisch gesehen im Grunde. Trotzdem verlieren sie beim Erlesen schwieriger Wörter die Lust, geben auf. Für sie ist das Erlesen bestimmter Buchstabenkombinationen so schwierig, dass sie den Mut verlieren. Hier ist es eine große Hilfe, längere Wörter oder auch Wörter mit bestimmten Buchstabenkombinationen (z. B. Häufung von Konsonanten, Wortendungen wie -er usw.) in Teile zu zergliedern. Auch das Lesen einzelner Wörter mit immer denselben Buchstabenkombinationen bewährt sich, damit das Kind beim Lesen dieser Wörter **Routine** bekommt.

Zusätzlich muss immer bedacht werden, dass ein Kind Wörter in seinem **mentalen Gedächtnis** haben muss, um sie „lesen“ (= verstehen) zu können. Die Lehrperson sollte daher jeden neuen Lesetext zuerst mit „Kinderaugen“ durchlesen, um zu erkennen, welche Wörter vor dem Lesen mit den Kindern besprochen (= „vorentlastet“) werden sollten.

## Lesen von Wörtern mit bestimmten Buchstabenverbindungen

- **sch + Vokal:** Schule, Schale, Schi, Schokolade, schauen, schenken, schicken, schaukeln, ...
- **sch + Konsonant:** Schnee, Schnalle, Schnecke; schreiben, Schreck, Schrank, Schraube; schlau, schlecht, schlimm, schlucken; schmecken, schmal, schmelzen, schmieren, ... (siehe Wörterbuch)
- **zw:** zwei, zwölf, zwicken (siehe Wörterbuch)
- **tsch:** zwitschern, Zwetschke, quatschen, quetschen, Matsch, ...
- auch Wörter mit Konsonantenverbindungen: **bl, br, pr, pf, pfl, pfr, str, spr, tr, gr, gl, ...**

## Lesen von Wörtern mit bestimmten Endungen

- **-e<sup>12</sup>:** Hase, Blume, Wiese, Raupe, Wespe, Pflanze, ...
- **-er<sup>13</sup>:** Wasser, Fenster, Wecker, Fahrer, Lenker, Spieler, Wanderer, Peter, Leser, Fernseher, ...
- **-r am Wort- oder Silbenende:** Ohr, Tor, wir, ihr, dir, vor, für, der, ...; vorne, werde, Karte, Wörter, ...
- **-r in der Mitte des Wortes:** vorn, wird, Pferd, hart, Karte, Hort, Wort, ...

## Zergliedern längerer oder komplizierter Wörter

Beispiele: **Zwetsch ke, Kin der, Schul ta sche, Schreib heft, Kas ten, ...**

Dabei können die Kinder auch mit Streifen arbeiten. Sie bedecken damit das zu erlesende Wort und schieben den Streifen immer nur so weit nach rechts, dass sie einen (weiteren) Teil des Wortes sichtbar machen. Vielleicht kann man manche Kinder noch mehr motivieren, indem diese Arbeit mit dem sinnerfassenden Lesen kombiniert wird. (siehe Übungen auf Karte 12B)

<sup>12</sup>In diesen Fällen klingt das e nicht so, wie es die Kinder gelernt haben – es ist ein Schwa-Laut. Wenn die Kinder es „falsch“ lesen und nicht richtig betonen, haben sie Schwierigkeiten, den Sinn des Wortes zu begreifen.

<sup>13</sup>Beide Buchstaben zusammen ergeben einen Schwa-Laut, bei dem das **r** nicht zu hören ist. Das muss das Kind durch oftmaliges Lesen erfahren.

## Das Kind hat Schwierigkeiten bei der Sinnerfassung

Auch wenn Kinder die Technik des Zusammenlautens beherrschen, verstehen sie manchmal den Sinn des Gelesenen nicht. Diese Probleme treten vor allem dann auf, wenn der Text zu komplex ist. So sehr Kinder von einzelnen Wörtern „angezogen“ sind, sobald sie lautieren können, so wenig motiviert sind sie, in dieser Anfangsphase einen ganzen Satz zu lesen.

Einige Gründe dafür:

- Sie plagen sich noch zu sehr beim Erlesen einzelner Wörter.
- Sie haben beim dritten mühsam erlesenen Wort den Anfang des Satzes schon wieder vergessen.
- Das Lautieren ist eine solche Mühe für sie oder sie sind so erleichtert, „fertig“ zu sein, dass sie der Inhalt des Gelesenen gar nicht interessiert.
- Sie verstehen die Bedeutung des Wortes nicht. (Wortschatz vorentlasten!)
- Sie haben noch gar nicht begriffen, dass Lesen Verstehen heißt.

In solchen Fällen ist es wichtig, im Auge zu behalten, dass **Freude und Lust am Lesen** das Wesentlichste sind und mit allen Mitteln **erhalten werden müssen**. Die Devise ist also: **Verlangsamem! Ein Schritt zurück!**

## Lesen einzelner Wörter

Dabei ist es wichtig, dass das Kind nicht nur lautiert, sondern sich über den Sinn des Wortes Gedanken macht und ihn begreift. Möglichkeiten:

- Das Kind liest mit Einzelbetreuung, im Gespräch wird die Bedeutung des Wortes geklärt.
- Das Kind liest alleine, ordnet ein Bild einem Wort zu.
- Das Kind liest alleine, macht eine Zeichnung zu jedem Wort.

Dieselben Unterpunkte gelten auch für die folgenden darauf aufbauenden Übungen.

## Lesen von Wortgruppen

in Einzelbetreuung oder in individueller Arbeit (wie oben)

## Lesen ganzer Sätze

in Einzelbetreuung oder in individueller Arbeit (wie oben)

## Lesen zusammenhängender Sätze

in Einzelbetreuung oder in individueller Arbeit (wie oben)

-----  
**Materialien aus der Schulbuchliste:**

Walter, M. (2020): Erste lustbetonte Lesetexte für Leseanfänger: Ich verstehe, was ich lese (zwei Teile, aufbauend). Wien: Lernen mit Pfiff

Walter M. (2018): Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 1: Lesen und zuordnen. Heft 2: Lesen und über mich nachdenken. Wien: Lernen mit Pfiff

## Das Kind kann Wörter nicht schnell erlesen und benennen

Hier handelt es sich um ähnliche Probleme der **Benennungsgeschwindigkeit** wie auf den Karten 5A, 9A und 10A, nur geht es jetzt schon um das schnelle Erlesen von Wörtern, die das Kind noch nicht oft genug geschrieben oder gelesen hat.

Sowohl das **Verbinden von Lauten** (Karte 8B) oder das **Erkennen von Buchstabengruppen** (Karte 9B) als auch die Verbesserung der **Lautiertechnik** bei „schwierigen“ Wörtern (Karte 11B) und Probleme bei der **Sinnerfassung** (Karte 12B) können hier mitspielen. Es empfiehlt sich daher, bei der Arbeit mit dem Kind zwischendurch auch auf Übungen zurückzugreifen, die auf den genannten Karteikarten angegeben sind.

-----  
**Literatur:**

Mayer, A. (2018): Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen. München: Ernst Reinhardt

## „Blitzlesen“ mit kurzen, nicht gut bekannten oder unbekanntem Wörtern

Manche Kinder müssen beim Lesen erst „richtig“ schauen lernen. Sie müssen lernen, das ganze Wort anzusehen, das heißt, ihren Blick auf die Mitte des zu erlesenden Wortes zu richten und nicht bloß auf den Anfang. Zeigt man ihnen das Wort nur eine Sekunde lang und deckt es dann wieder zu, erinnern sie sich dann nur an die ersten zwei oder drei Buchstaben – das ganze Wort haben sie in dieser kurzen Zeitspanne gar nicht „gesehen“.

Durch Blitzlesespiele, die die Kinder auch paarweise miteinander durchführen können, machen sie diesbezüglich erfahrungsgemäß große Fortschritte.

## Paare suchen mit Kombinationen von Bildern und Wörtern

Je ein Bild und ein Wort bilden ein Paar. Das Kind muss versuchen, das nur kurz aufgedeckte Wort im Gedächtnis zu speichern.

## Zerschnittene Wortkarten richtig zusammensetzen

Karten mit verschiedenen Wortteilen: **So me Blu der cken Kin** usw.

## Das richtige Wort herausfinden

Welches Wort ist richtig? Ringle es ein! **Hfet Hert Heft Haft** usw.

### Materialien aus der Schulbuchliste:

- Hofmann, R. (2018): Die 100 wichtigsten Wörter. (2018): Die 100 wichtigsten Wörter, Teil II (zwei Karteien). Wien: Lernen mit Pfiff  
Walter, M. (2020): Erste lustbetonte Lesetexte für Leseanfänger: Ich verstehe, was ich lese (zwei Teile, aufbauend). Wien: Lernen mit Pfiff  
Walter, M. (2018): 100 lange Wörter zum Blitzlesen; 100 sehr lange Wörter zum Blitzlesen; 100 Sätze zum Blitzlesen (drei Karteien). Wien: Lernen mit Pfiff

# Das Kind hat Schwierigkeiten beim hypothesenbildenden Lesen

Manche Kinder beginnen einen Text zu lesen, ohne sich über den Inhalt Gedanken zu machen. So besteht die Gefahr, dass sie den Sinn des Gelesenen gar nicht erfassen und nur lustlos einen Laut an den anderen fügen – also eigentlich gar nicht lesen, sondern nur lautieren. Wenn das Kind beim Lesen aber vorausdenkt und vielleicht schon früh erahnen kann, wie der Satz, die Geschichte weitergehen könnte, wird das sinn-erfassende Lesen erleichtert und das Aha-Erlebnis vorgezogen. Damit wird das Lesen für das Kind spannender und die Lust am Lesen erhöht sich deutlich.

Voraussetzung dafür ist natürlich, dass das Kind die Bedeutung der vorkommenden Wörter kennt. Besonders mit Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, aber auch mit „spracharmen“ deutschsprachigen Kindern, muss daher vor dem Lesen am Vokabular des Textes gearbeitet werden – **der Wortschatz sowie der Leseinhalt müssen „vorentlastet“ werden.**

## **Das letzte Wort des Satzes (ein wichtiges Wort im Satz) auslassen**

Das Kind liest Sätze, bei denen das letzte Wort fehlt. Daneben stehen mehrere Wörter zur Wahl.

Z. B.: Auf dem Baum hängt ein \_\_\_\_\_. (Hai, Buch, Apfel, Fenster)

Ich mache das \_\_\_\_\_ zu. (Bett, Lied, Papier, Fenster)

## **Ein wichtiges Wort im Satz nur mit dem ersten Laut andeuten**

Z. B.: Karli liest ein B\_\_\_\_\_. In der Sch\_\_\_\_\_ lernen wir viel. Am A\_\_\_\_\_ gehe ich schlafen.

## **Den Satz sinnvoll beenden**

Das Kind liest den Satz, daneben stehen mehrere weil-Sätze zur Auswahl.

Z. B.: Ich bin müde, ... .. weil ich genug geschlafen habe. ... .. weil ich spät schlafen gegangen bin.

... .. weil ich einen Handstand machen kann. ... .. weil ich gesund bin.

## **Einen Satz in einzelne Wörter zerschneiden** Das Kind bringt die Wörter in die richtige Reihenfolge.

## **Eine kurze Geschichte (3–5 Sätze) in einzelne Sätze zerschneiden**

Das Kind liest die Sätze und ordnet sie.

## **Zwei kurze Geschichten (je 3–4 Sätze) in einzelne Sätze zerschneiden, die Streifen vermischen**

Das Kind liest die Sätze und ordnet sie in der richtigen Reihenfolge den passenden Überschriften zu.

-----  
**Materialien aus der Schulbuchliste:**

Walter, M. (2020): Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 2: Lesen und über mich nachdenken. Wien: Lernen mit Pfiff

Walter, M. (2020): Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 3: Lesen und weiter- bzw. vorausdenken. Wien: Lernen mit Pfiff

## Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Grobmotorik)

Gerade auf dem Gebiet der motorischen Fertigkeiten gibt es bei zahlreichen Kindern viel Aufholbedarf. Es geht um Körpererfahrung und das Bewusstwerden und Weiterentwickeln der körperlichen Geschicklichkeit – nicht zuletzt auch **als Basis für die feinmotorischen Fähigkeiten**, die die Kinder für das Schreiben von Buchstaben und Ziffern brauchen. Entsprechende Aktivitäten geben den Kindern viel Raum für eigenes kreatives Gestalten und damit zur Körpererfahrung und Entwicklung ihrer motorischen Geschicklichkeit. Auf diesem Gebiet gibt es unzählige Möglichkeiten der Förderung. Auf der Rückseite sind einige davon exemplarisch angeführt.

Sollten die Auffälligkeiten trotz gezielter Übungen dennoch bestehen bleiben, wird dringend empfohlen, das mobile Motorik-Team, eine Ergotherapeutin bzw. einen Ergotherapeuten mit SI-Erfahrung<sup>14</sup> oder eine Fachkraft für Motopädagogik zu Rate zu ziehen!

<sup>14</sup>Die Sensorische Integration ist die Aufgliederung und Verarbeitung von Sinnesreizen im zentralen Nervensystem, die eine angemessene Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht. Sinnesreize müssen ständig vom Nervensystem verarbeitet werden. Dazu gehören neben dem Sehen, Riechen, Schmecken, Hören und Fühlen auch die Bewegung, das Gleichgewicht und die Körperhaltung. Für jede zielgerichtete Handlung muss das Zusammenspiel aller Sinnesreize funktionieren. (Quelle: [www.ergotherapie.org](http://www.ergotherapie.org), Zugriff am 9.12.2020)

## **Kneten, Modellieren**

Das Kind formt mit Plastilin, Ton oder ähnlichem Material Buchstaben und Körper.

## **Großflächige Malereien, Zeichnungen** – auf das Überkreuzen der Körpermitte achten!

Das Kind malt oder zeichnet mit Deckfarben und Borstenpinsel, Wachsmalstiften, dicken Filzstiften, usw.

## **Nachspuren / Zeichnen großer Formen** – auf das Überkreuzen der Körpermitte achten!

Das Kind steht dabei und arbeitet mit dem ganzen Arm bzw. mit beiden Armen auf großen Packpapierbögen, an der Tafel (Arkaden, Girlanden, symmetrische Formen oder Buchstaben).

## **Übungen und Spiele im Turnsaal, auf dem Spielplatz**

Materialien: Bälle, Reifen, Keulen, Bänder, Stäbe, Säcke, Bausteine, ...  
Bewegungen, Geräusche, Formen, Figuren, Rhythmen erfinden und gestalten.

## **Mit dem eigenen Körper gestalten** – Klasse, Sportplatz, Pausenhof, Turnsaal, ...

Impulse: Wie kann man liegen, gehen, laufen, hüpfen, kriechen, tanzen, ...?  
Geräusche, Rhythmen, Bewegungen mit dem Körper gestalten – vom Lauten zum Leisen, vom Liegen zum Stehen, vom leichten Wind zum Sturm, ...

## **Sprechen / Singen** mit Bewegungen

Siehe auch Karte 16B (Fingerspiele) und Karte 17B (Klatschspiele, Bewegungsspiele)

## Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Feinmotorik)

Bei der Feinmotorik geht es um **Fingerfertigkeit** und um **Koordination von Auge und Hand**. Auch hier wird empfohlen, bei Fortbestand auffällender Defizite das mobile Motorik-Team, eine Ergotherapeutin bzw. einen Ergotherapeuten mit SI-Erfahrung (siehe untenstehende Fußnote 14 von Karte 15A) oder eine Fachkraft für Motopädagogik zu Rate zu ziehen.

<sup>14</sup>Die Sensorische Integration ist die Aufgliederung und Verarbeitung von Sinnesreizen im zentralen Nervensystem, die eine angemessene Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht. Sinnesreize müssen ständig vom Nervensystem verarbeitet werden. Dazu gehören neben dem Sehen, Riechen, Schmecken, Hören und Fühlen auch die Bewegung, das Gleichgewicht und die Körperhaltung. Für jede zielgerichtete Handlung muss das Zusammenspiel aller Sinnesreize funktionieren. (Quelle: [www.ergotherapie.org](http://www.ergotherapie.org), Zugriff am 9.12.2020)

**Spiele** Puzzle, Domino, Würfelspiele, Kartenspiele, ...

**Sortierübungen** große – kleine Würfel, runde – viereckige Plättchen, immer fünf in eine Schale, ...

## **Schütt- und Löffelübungen**

Brösel, Sand, getrocknete Linsen, ... mit kleinem Löffel aus einem Gefäß ins andere umfüllen.  
Kleine Perlen, Würfel, getrocknete Bohnen, Hörnchen, ... mit der Zange umsortieren.

## **Perlen auffädeln**

## **Tastspiele** Gegenstände mit geschlossenen Augen erraten

- Spiel „Blinde Kuh“
- Schulsachen oder ausgeschnittene (Holz-)Buchstaben mit einem Tuch zudecken → ertasten lassen.

## **Faltübungen**

**Fingerspiele und Fadenspiele** (siehe Literaturangabe unten)

**Bastelarbeiten** mit der Schere schneiden, mit Wolle fädeln, wickeln, „Strickliesel“, ...

-----  
**Literatur:**

Hofbauer, F. & Antoni, B. (2004): *Minitheater. Fingerspiele - Spielgedichte*. Wien: G & G Verlagsgesellschaft  
Dhom, Ch. (2010): *Fadenspiele. Mit Freude Hände und Gehirn trainieren*. Stuttgart: Urachhaus

## Das Kind hat motorische Unsicherheiten (Koordination)

Der Übergang **von der grob- und feinmotorischen Geschicklichkeit zur Koordinationsfähigkeit** ist fließend. Viele Übungen auf den Karten 15B und 16B gelten daher auch für diese und umgekehrt.

Sollten sie längere Zeit nicht „greifen“, wird empfohlen, den Rat von Motopädagoginnen bzw. Motopädagogen oder Ergotherapeuten bzw. Ergotherapeutinnen einzuholen oder das mobile Motorik-Team zu kontaktieren.

## **Bewegungen auf dem Boden** – Turnsaal, Klasse, ...

Laufen auf allen vieren wie ein Hund, kriechen wie ein Krokodil, gallopiert wie ein Pferd, schlängeln, ...

**Bewegungen im Stand** Hampelmann, wechselhüpfen, nach einem Rhythmus bewegen (Musik, Trommel, ...), wie Tiere bewegen (krabbeln, schlängeln, ...), rückwärts laufen oder hüpfen, auf Zehenspitzen laufen, mit geschlossenen Augen fortbewegen, durcheinander oder hintereinander laufen, im Kreis laufen (Rhythmus- oder Richtungswechsel), starten und stoppen nach optischen oder akustischen Signalen, ...

**Bewegungen mit Geräten** balancieren (Seil, Reifen, Bank), beim Gehen oder Laufen Ball aufprellen, seilspringen, mit einem vollen Wasserbecher gehen, Ball rollen, Ball werfen und fangen, zielwerfen (Ball, Scheibe, Ring), mit Luftballons spielen, Ball an die Wand werfen und vor dem Fangen klatschen („Zehnerl“), ...

## **Gehen, Laufen, Hüpfen** in Spielen und Wettspielen

Fangen spielen, Laufspiele (Schwarzer Mann, Blinde Kuh, Katze und Maus, ...), tempelhüpfen, ... dabei Regeln einhalten

## **Bewegungen mit Partnern**

durch die Beine kriechen, über den Partner springen, unter dem Bauch durchkriechen, um den Partner herumlaufen, den Partner schieben/ziehen/drücken, ..., sich schieben/ziehen/drücken lassen, ...

## **Klatschspiele, Bewegungsspiele**

Aram sam sam, O kuti, Ein Elefant ging ohne Hetz', Jepo i tai, ... (aus SIM•SALA•SING – Liederbuch)

### **Materialien aus der Schulbuchliste:**

Maierhofer, L., Kern, R., Kern, W. (Neuaufgabe 2019): SIM•SALA•SING - Liederbuch Innsbruck: Helbling

## Das Kind hat Schwierigkeiten beim konzentrierten Zuhören

Hier sind Übungen aufgelistet, die für Kinder gelten, bei denen dem Verdacht auf Schwerhörigkeit bereits nachgegangen wurde und auch sichergestellt ist, dass das periphere Hörvermögen komplett in Ordnung ist. Die folgenden Übungen können Kinder mit einer **auditiven Konzentrationsschwäche** bei der auditiven Wahrnehmung unterstützen.

## „Hörspiele“ in der Klasse mit alltäglichen Geräuschen

Die Kinder schließen die Augen, die Lehrperson produziert Geräusche (Schlüssel fallen lassen, Zeitungspapier zerknüllen, ans Fenster klopfen, an der Wand kratzen, an der Tafel schreiben, Wasser rinnen lassen, Trinkflasche befüllen, ... ), die Kinder versuchen das Geräusch zu erkennen und zu benennen.

## CD mit verschiedenen Geräuschen

Regen, Vogelgezwitscher, Hundegebell, verschiedene andere Tierstimmen, Herzschlag, Auto Geräusch, Hupe, Flüsterstimmen, verschiedene Instrumente, ...

## Kinder produzieren Geräusche

Körperinstrumente, Herbstblätter, Kastanien, Bausteine, Zeitungspapier, selbstgefertigte Instrumente, Orff-Instrumente, ...

## Rollenspiele und Geräuschgeschichten mit Klängen und Geräuschen

Bauernhof, Zoo, Orchester, Gewitter, Wind, Feuerwehr, Straßenverkehr, ...  
Wenn bei allen diesen Aktivitäten die Geräusche auch benannt werden (brummen, quietschen, tropfen, rascheln, miauen, knistern, klingen, ...) trägt das zusätzlich zur Wortschatzerweiterung bei.

## Spiele im Turnsaal

„Brüderchen, wer klopft?“, Anschleichen, „Mutter, wie weit darf ich reisen?“, ...

## Häufig bis täglich Lieder singen

## Das Kind hat Schwierigkeiten beim genauen Schauen (Fokussieren)

Hier sollte das Kind **vorher auf Fehlsichtigkeit untersucht werden**. Bei Auffälligkeiten ist auch eine orthoptische Abklärung notwendig. In Sehschulen arbeiten Augenärztinnen und Augenärzte mit Orthoptisten und Orthoptistinnen zusammen.

Die Orthoptik ist ein Spezialgebiet der Augenheilkunde und befasst sich mit der Zusammenarbeit der Augen. Orthoptistinnen und Orthoptisten behandeln Personen aller Altersstufen mit Seh- und Wahrnehmungsdefiziten und können die Qualität des Sehvermögens (Schielen, Sehstörungen, Schwachsichtigkeit, Augenbewegungsstörungen, Augenzittern, Augenmuskellähmungen, Doppelbilder, Gesichtsfeldausfälle) feststellen. Ihre Tätigkeit umfasst Prävention, Diagnostik, Therapie sowie Rehabilitation (aus: [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) sowie [www.orthoptik.at](http://www.orthoptik.at), Zugriff am 1.10.2020).

Bei den angegebenen Übungen handelt es sich um die Förderung des genauen Sehens und das Wahrnehmen von visuellen Sinneseindrücken.

## Sich auf ruhende Dinge konzentrieren

- Dinge im Raum entdecken und beschreiben
- Spiel: Ich seh´, ich seh´, was du nicht siehst ... und das ist rot; viereckig; rund und gelb; braun und glatt; groß und viereckig; ...

## Sich auf sich bewegende Dinge konzentrieren

- eine rollende Kugel mit den Augen verfolgen, bis sie liegen bleibt
- laufen, so lange die Kugel rollt
- aufstehen, wenn sich der Reifen nicht mehr bewegt
- sich niederlegen, wenn die Lehrperson stehen bleibt, usw.

**„Schau genau!“** Muster legen oder zeichnen, Musterreihen fortsetzen, Fehler-Suchbilder, ...

**Spiele** „Memory“, „Schau genau!“, ...

## Buchstaben erkennen

Such alle **o**, alle **m**, ... in Zeilen mit einzelnen Buchstaben, in Wörtern, in Texten.

**Tipp:** Eine farbige Dokumentenfolie auf den Lesetext legen, um ihn für das Kind leichter lesbar zu machen. Es gibt verschiedene Farben – ausprobieren, welche Farbe dem jeweiligen Kind am besten hilft<sup>15</sup>.

<sup>15</sup>Bei diesbezüglichen Auffälligkeiten: orthoptische Abklärung!



## Empfehlenswerte Fachliteratur

- Dümler, R. (2010): *Irrwege und Auswege bei der Förderung von Lesen und Rechtschreiben*. Neuss:skript-Verlag
- Forster, M. & Martschinke, S. (2019): *Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi*. Donauwörth: Auer
- Hofmann, R. & Kalmár, M. (2016): *LRS - Lesen, Rechnen, Schreiben – Ein Handbuch*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Mayer, A. (2018): *Blitzschnelle Worterkennung (BliWo). Grundlagen und Praxis*. Dortmund: Borgmann Media
- Mayer, A. (2018): *Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen*. München: Ernst Reinhardt
- Thomé, G. (2017): *ABC und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben, LRS/Legasthenie*. Oldenburg: isb
- Thomé, G. & Thomé, D. (2019): *OLFA 1-2: Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 1-2*. Oldenburg: isb
- Wilhelm, M. & Walter, M. (2015): *Kompetenzorientierter Erstlese- und Erstschreibunterricht*. Wien: Lernen mit Pfiff

## Materialien aus der Schulbuchliste

- Hofmann, R. (2018): *Die 100 wichtigsten Wörter*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Hofmann, R. (2018): *Die 100 wichtigsten Wörter, Teil II*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Kalmár, M. (2018): *Die Spielwerkstatt / Lautschulung – Aktualisierung*. Wien: Jugend und Volk
- Maierhofer, L., Kern, R., Kern, W. (Neuaufgabe 2019): *SIM•SALA•SING – Liederbuch*. Innsbruck: Helbling
- Stadlmayr, S. (2019): *Funkelsteine Laute-Ampel. Förderprogramm zur Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben*. Wien: E. Dorner
- Walter, M. (2020): *Erste lustbetonte Lesetexte für Leseanfänger. Ich verstehe, was ich lese (zwei Teile, aufbauend)*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Walter, M. (2019): *Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 1: Lesen und zuordnen*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Walter, M. (2019): *Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 2: Lesen und über mich nachdenken*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Walter, M. (2019): *Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 3: Lesen und weiter- bzw. vorausdenken*. Wien: Lernen mit Pfiff
- Walter, M. (2019): *Ich lese und mache mir Gedanken, Heft 4: Lesen und Informationen erfassen*. Wien: Lernen mit Pfiff

## Rhythmik, Motopädagogik und Bewegtes Lernen

- Bankl, I. et al. (2009): **Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache**. Wien: G&G Verlagsgesellschaft
- Elffers, J. & Schuyt, M. (2001): **Das Hexenspiel. Finger – Fadenspiele neu entdeckt**. Köln: Dumont
- Filz, R. & Heidecker, B. (2008): **Rhythmus für Kids**. Eine spielerische Entdeckungsreise mit allen Sinnen für das Gruppenmusizieren. Wien: Universal Edition
- Filz, R. & Heidecker, B. (2010): **Rhythmus für Kids 2**. Wien: Universal Edition
- Klicpera, R. (2016): **Rhythmik im Deutschunterricht**. Wien: Lernen mit Pfiff
- Klicpera, R. (2012): **Rhythmik im Mathematikunterricht**. Wien: Lernen mit Pfiff
- Köckenberger, H. (2002): **Sei doch endlich still – Entspannungsspiele**. Dortmund: modernes lernen Borgmann GmbH
- Köckenberger, H. (2010): **Bewegungsspiele mit Alltagsmaterial**. Dortmund: modernes lernen Borgmann GmbH
- Köckenberger, H. (2010): **Bewegtes Lernen**. Dortmund: modernes lernen Borgmann GmbH
- Schönrade, S. & Limbach, R. (2005): **Die Abenteuer der kleinen Hexe im Buchstabenland**. Ein psychomotorischer Zugang zum Lernen von A–Z. Dortmund: modernes lernen Borgmann GmbH
- Vahle, F. (2002): **Bewegliche Lieder oder Musik macht Beine**. Reinbek bei Hamburg: rororo

## Sammlungen (Reime, Gedichte, Sprachspiele, ...)

- Anger-Schmidt, G. & Habinger, R. (2006): **Muss man Miezen siezen?** St. Pölten: Residenz
- Bydlinski, G. & Holland, C. (2002): **Wasserhahn und Wasserhenne.** Wien: Dachs – auch als Hörbuch
- Dhom, Ch. (2010): **Fadenspiele. Mit Freude Hände und Gehirn trainieren.** Stuttgart: Urachhaus
- Hofbauer, F. & Antoni, B. (2004): **Minitheater. Fingerspiele – Spielgedichte.** Wien: G&G Verlagsgesellschaft
- Hofbauer, F. & Hornburg, K. (2009): **Wischiwaschi Wäsche waschen.** Wien: G&G Verlagsgesellschaft
- Janisch, H. & Bansch, H. (2010): **Und du darfst rein.** Wien: Jungbrunnen
- Lobe, M. (1996): **Zwei Elefanten, die sich gut kannten.** Wien: Jungbrunnen
- Sailer, S. (Hrsg.) & Büchner, S. (2010): **Sieben kecke Schnirkelschnecken.** Würzburg: Arena
- Schreiber-Wicke, E. & Holland, C. (2006): **Mit Ottern stottern, mit Drachen lachen.** Stuttgart: Thienemann
- Schreiber-Wicke, E. & Holland, C. (2008): **Wie kommt die Ratte auf die Matte?** Stuttgart: Thienemann

# Hilfreiche Links

## Allgemeine Links

- [www.leseplan.at](http://www.leseplan.at) (Zugriff am 1.11.2020)  
Langtextfassung „Österreichischer Rahmenleseplan“ – sehr empfehlenswert!  
Download: [https://www.leseplan.at/cms\\_content/download/broschuere\\_2017.pdf](https://www.leseplan.at/cms_content/download/broschuere_2017.pdf)
- <https://www.gut1.de/gut1/> (Zugriff am 1.11.2020) Grundwortschatz, Basiswortschatz

## Situationsbilder

- <https://europabuero.wien/wimmelmateral/> (Zugriff am 13.3.2021)
- <https://www.sfz-wien.at/index.php/material/79-material/118-wimmel> (Zugriff am 1.11.2020)
- <https://www.schule.at/bildungsnews/detail/wertvolle-wimmelgeschichten> (Zugriff am 15.3.2021)
- <https://daz.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-ikl.html> – KLIICK auf Wimmelbilder! (Zugriff am 15.3.2021)



# Hilfreiche Links

## Reime, Sprachspiele und Lieder

- <https://www.kigasite.de/magazin/spiele/abzaehltreime-fuer-kinder/> (Zugriff am 27.10.2020) Abzählreime
- <http://www.kikisweb.de/gruppen/sonstiges/verse.htm> (Zugriff am 27.10.2020) Viele Verse, Abzählreime, Gedichte
- <https://www.kleinkind-online.de/reime.html> (Zugriff am 27.10.2020) Reime zu unterschiedlichsten Themen
- <http://www.deanita.de/kinder/kinderreime.htm> (Zugriff am 27.10.2020) Reime sowohl für Erwachsene als auch für Kinder
- <https://www.labbe.de/blog/tag/Sprachspiele> (Zugriff am 13.3.2021) Kinderreime, Sprachspiele
- <https://www.labbe.de/search?search=kinderlieder> (Zugriff am 13.3.2021) Kinderlieder aus aller Welt

## Fingerspiele

- <https://www.labbe.de/search?search=fingerspiele> (Zugriff am 13.3.2021) Fingerübungen und Fingerfertigkeitsspiele
- <http://www.kinderspiele-welt.de/fingerspiele/fingerspiele-kindergarten.html> (Zugriff am 27.10.2020) Fingerspiele
- <http://www.kidsweb.de/spiele/finspiel.htm> (Zugriff am 27.10.2020) Viele Anregungen für Spiele und Fingerspiele
- <https://www.kigasite.de/magazin/?s=fingerspiele> (Zugriff am 27.10.2020) Fingerspiele
- <https://www.kleinkind-online.de/reime.html> (Zugriff am 27.10.2020) Genaue Anleitungen zu Fingerspielen



Die Lese-Förderkartei steht unter  
<https://europabuero.wien/startboxsprache>  
als Download zur Verfügung.

